

Hannover `13

Es ist Mai und wieder einmal steht der Deutsche Ärztetag vor der Tür, der dieses Jahr zum 116. Mal ausgetragen wird – und zwar vom 28. bis 31. Mai in Hannover. Und wieder einmal haben wir uns eine Vielzahl von Themen auf die Agenda geschrieben, die heterogener nicht sein könnten. Die Themenpalette reicht von der Gesundheitspolitik mit „Anforderungen an eine Krankenversicherung in der Zukunft“ und „Wie viel Markt trägt die Medizin?“ bis zur Medizinsoziologie bzw. Sozialmedizin mit „Gesundheitliche Auswirkungen von Armut“.

Wahljahr 2013

Voraussichtlich sind im Wahljahr 2013 keine ganz großen Gesundheitsdebatten und Reformdiskussionen zu erwarten. Die Regierungskoalition wird vor den Bundestagswahlen im Herbst wohl keine große Gesundheitsreform mehr anstrengen, was uns die Chance bietet, genau hinzusehen, was die vergangenen Reformen und Gesetze gebracht haben und wie es mit der Implementierung der neuen Maßnahmen aussieht. Als Richtungswahl – auch für die Gesundheitspolitik und die Finanzierung unseres Gesundheitssystems – können die anstehenden Bundestagswahlen jedoch durchaus bezeichnet werden, werden doch die Weichen für eine nachhaltige Ausgestaltung unseres Gesundheitssystems gestellt.

Duales Krankenversicherungssystem

2012 haben sich die 250 Ärztetags-Delegierten eindeutig für den Erhalt des dualen Krankenversicherungssystems mit gesetzlicher und privater Krankenversicherung (GKV und PKV) ausgesprochen und die Bundesärztekammer (BÄK) beauftragt, ein Finanzierungskonzept – unabhängig jeglicher Parteiparven – zu entwickeln. Zahlreiche Gesetze sind im

vergangenen Jahr in Kraft getreten, wie das Versorgungsstrukturgesetz zur Bekämpfung des Ärztemangels. In diese Richtung zielt auch die im Jahr 2012 beschlossene Neuordnung der ärztlichen Approbationsordnung. Mit ihr hat der Verwaltungsgeber einen Beitrag geleistet, dass Medizinstudierende verstärkt an die Patientenversorgung herangeführt werden. Ob das vom Bundestag beschlossene Patientenrechtegesetz den „großen Wurf“ darstellt, wird die Zukunft weisen. Sicherlich bringt das neue Gesetz die Kodifizierung der geltenden Vorgaben, eine stärkere Einbindung des Patienten in Behandlungsmöglichkeiten und mehr Aufklärung und Transparenz. Dennoch bleibt die Wissensasymmetrie zwischen Arzt und Patient bestehen und zu befürchten ist ein Ausufern an Bürokratie und Dokumentation mit Einflussnahme auf das Vertrauensverhältnis Patient – Arzt und letztendlich eine Steigerung der Berufshaftpflichtprämien.

Diametral hierzu ist der lasche Umgang unserer Behörden mit der Sprachproblematik der ausländischen Ärztinnen und Ärzte in Bezug auf die Patientensicherheit zu sehen. Eine weitere Frage, der wir uns am Deutschen Ärztetag zuwenden werden, lautet: Wie können wir in einer alternden Gesellschaft mit steigendem Versorgungs- und Finanzierungsbedarf eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung künftig sicherstellen?

Innerärztliche Kommunikation

Nicht minder wichtig sind unsere innerärztlichen Themen, wie die „Überarbeitung der (Muster-)Fortbildungsordnung“, die „Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO)“ – aktueller Sachstand der Novellierung der MWBO einschließlich der verstärkten Berück-

sichtigung der Weiterbildung im ambulanten Versorgungsbereich – sowie die Weiterentwicklung des Beratungs- und Entscheidungsverfahrens und der Geschäftsordnung des Deutschen Ärztetages, der Tätigkeitsbericht und die Haushalts- und Finanzthemen. Abgerundet wird das Ganze durch einen Zwischenbericht der Arbeitsgruppe „Priorisierung im Gesundheitswesen“.

Versorgungsrelevante Themen

Der Deutsche Ärztetag wird sich darüber hinaus mit dem gesamten Spektrum versorgungsrelevanter Themen befassen. Neben einer offenen und lebhaften Diskussion unserer Delegierten zu all diesen Themen erwarte ich mir von unserer Jahrestagung, dass die Beratungen und Beschlüsse auch Impulse für die sozial-, gesundheits- und berufspolitische Diskussionen im Sinne einer qualifizierten Versorgung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten bringen werden und freue mich bereits heute auf die Tage in Hannover.

Autor



Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK